

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,50 RM, unter Streifband 1,85 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend. Bestellungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 23, Jahrgang 51

Berlin C 2, Breite Straße 8-9

4. Juni 1927

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Verkauf technischer und elektrischer Uhren und Uhrenanlagen

5. Zeitkontrollapparate für Arbeiter, Angestellte und Arbeitszeiten

Die Unterscheidung in Arbeiter- und Arbeitszeitkontrolluhren geht auf die Entwicklung der Zeitregistrierapparate zurück, die diese in den letzten Jahren in steigendem Maße genommen haben.

Die Arbeiter- und Angestelltenkontrolle durch eine besonders eingerichtete Uhr ist das moderne Mittel in größeren Betrieben, die Pünktlichkeit der Werksangehörigen und die tägliche Dauer ihrer Anwesenheit im Betriebe festzustellen. Die Uhr registriert auf einer entsprechenden Karte nach vorschriftsmäßiger Handhabung durch Aufdruck die genaue Zeit beim Eintritt, bei Unterbrechungen und am Ende der Arbeitszeit. Im Gegensatz zu dieser Uhr hat die Arbeitszeitkontrolluhr sachliche Obliegenheiten zu erfüllen, nämlich die Kontrolle der zur Herstellung eines Werkstückes gebrauchten Zeit.

Die Arbeiterkontrolluhr ist heute eine Selbstverständlichkeit für jeden größeren gutorganisierten Betrieb. Sie ist das unumgänglich notwendige Mittel einer modernen Pünktlichkeitskontrolle und ermöglicht beim Zeitlohn der Lohnbuchhaltung, sehr schnell die wirkliche Arbeitszeit festzustellen, bedeutet also nicht nur eine Kontrolle, sondern auch eine Vereinfachung der Lohnabrechnung.

Jeder Arbeiter hat seine Kontrollkarte, die in Rubriken eingeteilt ist, um durch den Aufdruck der Uhr die Zeit im einzelnen leicht feststellen zu können und zwar, wann der betreffende Arbeiter am Vormittag und am Nachmittag gekommen und gegangen ist. Eine weitere Rubrik ist mit gleicher Einteilung für Unterbrechungen vorgesehen. Alle sonst auf der Karte befindlichen Spalten sind für die Lohnbuchhaltung und dienen deren eigenen und beabsichtigten Zwecken.

Die sachliche und unpersönliche Kontrolle der Uhr, die oft auch Stechuhr genannt wird, bildet unter der Voraussetzung, daß die Uhr verlässlich ist und ohne schwerwiegende Störungen arbeitet, auch ein wichtiges Lohnabrechnungsdokument.

Die einfachen Kontrollapparate drucken Tag, Stunde und Minute. Die einzelnen Sondereinrichtungen technischer Art sind mehr oder weniger mit der Hand zu betätigen und ein-

bezw. umzustellen. Die besseren Apparate dagegen arbeiten automatisch; z. B. schaltet sich das Farbband bei Unpünktlichkeit um, und es läßt durch einen andersfarbigen Aufdruck die Verspätung sofort erkennen.

Als Mittel zur Feststellung, ob die Angestellten die im Betriebe erforderliche Pünktlichkeit einhalten, dient der **Einschreibkontrollapparat**. Er ist in seiner Funktion und Handhabung von dem für die Arbeiter verschieden, denn der Angestellte schreibt seinen Namen auf einen Papierstreifen, der von einer Rolle aus eine Öffnung passiert, die sich an der Vorderseite des Apparates befindet. Nachdem eine Kurbel gedreht ist, wird die Zeit auf dem freien Papierstreifen registriert; der betreffende Angestellte schreibt seinen Namen neben die aufgedruckte Zeit, und die Kurbel wird alsdann zum zweiten Male mit einer Teilumdrehung bewegt, worauf der Name mit der Zeitangabe wieder unsichtbar wird. Auf diese Weise kontrolliert die Uhr die Pünktlichkeit der Angestellten in Büros, Banken, Warenhäusern usw.

Die Wichtigkeit einer Pünktlichkeitskontrolle und der hiermit verbundenen Auswirkungen steht außer jeder Frage. Aber je mehr die Rationalisierung ein absolutes Erfordernis wurde, indem man maximale Effekte bei Verringerung des Energieaufwandes in jeder Form zu erreichen bestrebt ist, desto mehr ergab sich die Notwendigkeit, die auf die Herstellung der einzelnen Werkstücke verwendete Arbeitszeit exakt zu erfassen zum Zwecke der Kalkulation, der Leistungskontrolle und der sich hieraus ergebenden Folgerungen, wie hauptsächlich die Auswertung der Arbeitszeit in Maximalleistungen. Aus dieser Entwicklung heraus entstand der **Arbeitszeitkontrollapparat** im engeren Sinne, das sachliche Mittel einer Kontrolle der Zeit, während der wirkliche Arbeit geleistet wurde.

Es ist verständlich, daß gegenwärtig eine reiche Auswahl solcher Uhren auf dem Markte ist und jede Kontrolluhrenfabrik ihren Spezialapparat besitzt. Erfreulicherweise ragen einzelne Uhren aus dieser Fülle von Uhren heraus, so z. B. der sogenannte „Zeitreehner“, der durch eine sinnreiche tech-